

Bild- und Ergebnisprotokoll

Integriertes Gemeinde-Entwicklungskonzept „Attraktives Merchweiler und Wemmetsweiler - Es geht weiter“

Workshop

Thema: **Entwicklung Ihres Leitbilds auf der Basis der Analyse-Auswertung**

Termin: 05. November 2011 09.00 - 13.00 Uhr

Ort: Kuppelsaal im Rathaus Wemmetsweiler

Teilnehmer: erweiterte Projektgruppe

Moderation: Hellriegel & Partner

Integriertes Gemeinde-Entwicklungskonzept

„Attraktives Merchweiler und Wemmetsweiler - Es geht weiter“



1. Projektplanung	Planung und Strukturierung des Projekts → Projektgruppe	06.06.11
LA	Ermittlung der kommunalen Rahmenbedingungen und Analyse des Prozesses „Attraktives Merchw. u. Wemmetsw.“ → Gemeinde Merchweiler Analyse der demografischen Entwicklung und des Leerstands → KERNPLAN	Bis 25.08.11
2. Analyse		
LA	Durchführung der Stärken-Schwächen-Analyse einschließlich der Analyse des Prozesses „Attraktives Merchweiler und Wemmetsweiler“	13.09.11 ab 19.00 Uhr
3. Analyse-Auswertung	Zusammenführung, Besprechung und Bewertung der 3 Teilanalysen	24.09.11 09.00 - 13.00
LA	1. Entwicklung des Leitbilds auf der Basis der Analyse-Auswertung 2. Ausformulierung des Leitbilds 3. Ableitung von Zielen zur Leitbild-Umsetzung	05.11.11 09.00 - 15.00
4. Leitbild-Entwicklung		
LA	Erarbeitung von zielführenden Maßnahmen und Aktionen in moderierten Themen-Workshops mit Bürgern	Bis 10.12.11
5. Erarbeitung zielführender Maßnahmen		Bis 30.06.12
LA	1. Zusammenführung und Bewertung aller Ergebnisse 2. Erarbeitung eines Gesamtkonzepts 3. Entscheidung zur Umsetzung durch Entscheider	Bis 30.09.12
6. Erarbeitung des räumlichen Entwicklungskonzepts		
LA	Umsetzung durch die Verantwortlichen und Überprüfung der Zielerreichung	
7. Evaluierung		

Ablauf „Leitbild-Entwicklung“

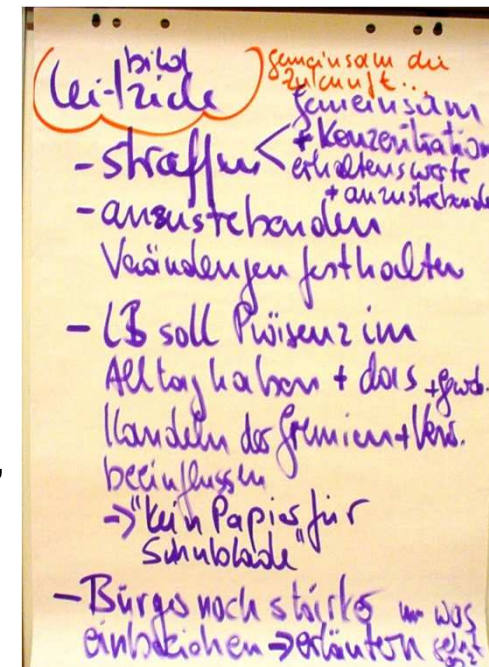
1. Einstieg
2. Festlegung der Leitbild-Ziele
 - Was verstehen wir unter einem Leitbild der Gemeinde?
 - Was wollen wir mit dem Leitbild erreichen?
 - Wen wollen wir mit dem Leitbild ansprechen?
3. Entwicklung der Leitbildstruktur
 - Zu welchen Bereichen der Gemeinde wollen wir eine Aussage formulieren?
4. Erarbeitung der Ausgangssituation (Kurze SWOT-Analyse) zu den definierten Bereichen
 - Welches sind die Stärken bzw. Chancen und Verbesserungspotenziale bzw. Risiken?
5. Entwicklung der Leitbild-Aussagen
 - Wie stellen wir uns vor, wie die Gemeinde in diesen Bereichen aussehen soll?
6. Vereinbarung der nächsten Schritte
 - Welches sind die weiteren Schritte?

2. Festlegung der Leitbild-Ziele

- Was verstehen wir unter einem Leitbild der Gemeinde?
- Was wollen wir mit dem Leitbild erreichen?
- Wen wollen wir mit dem Leitbild ansprechen?

Unser Leitbild

- ist eine gemeinsam entwickelte Vorstellung vom künftigen Zustand und Charakter der Gemeinde Merchweiler,
- umfasst Erhaltenswertes und anzustrebende Veränderungen,
- erscheint in vielen Punkten heute noch visionär, aber auch provokativ,
- fordert uns heraus, uns gemeinsam auf den Weg zu machen und so unserem Ziel Schritt für Schritt näher zu kommen,
- wirkt nach außen und schafft Identifikation nach innen,
- stellt unsere Stärken heraus und hilft, Schwächen zu erkennen und abzubauen,
- bietet uns eine Handlungsrichtlinie für Entscheidungen und Maßnahmen,
- hilft, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren und das Machbare umzusetzen,
- wendet sich an all diejenigen, die die Zukunft der Gemeinde aktiv mitgestalten,
- bildet eine Basis für die Entwicklung zielgruppenspezifischer Aussagen für Bürger, Besucher, Kunden, Gewerbetreibende, Investoren, politisch Verantwortliche und Behörden.



Zusammenfassung der 3 Teilanalysen

- Die wesentlichen Stärken und Verbesserungspotenziale (Workshop am 13.09.11)
- Die wesentlichen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken aus den Rahmenbedingungen (Workshop am 24.09.11)
- Die wesentlichen Leitbild-Aussagen mit hohem Erfüllungsgrad (Workshop am 13. und 24.09.11)

Stärken (13.09.11)	Punkte
• Vereinsleben	48
• Versorgung mit Schulen (Grund- und weiterführende), Kindergärten u. -tagesstätten	29
• Der neue Kreisel	30

Stärken (24.09.11)	Rang
• 2 starke Ortsteile mit der Chance der Ergänzung	6.
• Viele Vernetzungen mit anderen Gemeinden + Organisationen	7.
• Hohe Wohnqualität (Wohnen + Anbindung)	9.
• Zentrale Lage	11.

Chancen (24.09.11)	Rang
• Erschließung erneuerbarer Energie + Verbesserung der Energieeffizienz und Verbesserung der Lebensqualität durch Umweltschutz-Maßnahmen	3.
• Stärkung der „Dorfgemeinschaft“ durch Kulturangebote und Zentren	4.

Leitbildaussagen mit hohem Erfüllungsgrad (13.09.11)

- Merchweiler liegt verkehrsgünstig und zentral.
- Merchweiler bietet ein lebenswertes Zuhause.
- Wir sind eine lebendige und dynamische Gemeinschaft.

Wesentliche Verbesserungspotenziale (13.09.11) Punkte

• Stärkung der Ortskerne+Einkaufsmöglichkeiten WW 93	
• Fehlendes „Bussje“ zwischen M + WW	91
• Wenig Angebote für Jugend	84
• Leerstandsmanagement	59
• Kaisersaalgelände	52
• Zustand + Zugang zu den Sportanlagen	51
• Behindertengerecht/Barrierefreiheit	51
• Marketing/ Darstellung der Gemeinde	39
• Ortsteil-Denken	34
• Zustand der Straßen und Wege	34
• Pflege der Fußwege, Grünanlagen u. Spielplätze	30
• Auswirkungen Bergbau - Nachholbedarf	27
• Parksituation u. -Verhalten	26
• hohe Verkehrsbelastung	24
• Fehlendes Bürgerbüro	23
• Rückläufiges Engagement in den Vereinen	20
• Arbeitsplatzbesatz	21
• Fehlende Radwege	21

Schwächen (24.09.11)	Rang
• Fehlende Arbeitsplätze aufgrund des Strukturwandels	5.
• 2 starke Ortsteile mit einem Ortsdenken, das Energie kostet	10.

Risiken (24.09.11)	Rang
• Rückgang der Bevölkerung (1990: 11.800 – 2009: 10.500 – 2030: u.9.000)	1.
• Finanzielle Lage wird schwieriger	2.
• Aufgabenverlagerung vom Bund + Land auf die Gemeinde	8.
• Gewerbeansiedlung versus „ruhiges“ Wohnen	10.

3. Entwicklung der Leitbildstruktur

→ Zu welchen Bereichen der Gemeinde wollen wir eine Aussage formulieren?

Wesentliche Themen-Bereiche aus der Zusammenführung der 3 Teil-Analysen

- Dorf-Gemeinschaft (Vereine, Veranstaltungen, Zusammenleben)
- Bildung und Kultur (Schulen, Erwachsenenbildung, Kindergärten, Kulturveranstaltungen)
- Ortskerne (Gestaltung, Einzelhandelsangebot, Gastronomie, Gestaltung Kaisersaalgelände, Toilettenhaus)
- Arbeitsplätze (Gewerbe und Dienstleistungen)
- Verkehr (Verkehrsanbindung, Mobilität, Nah- und Fernverkehr (Bussje), Parken, Radwege)
- 2 starke Ortsteile („Fluch und Segen“) (Besonderheiten, Alleinstellungsmerkmale, Ergänzungen und Chancen)
- Vernetzungen mit anderen Gemeinden und Organisationen
- Wohnqualität und Wohnumfeld (Wege, Grünanlagen, Ruhebänke, Zustand und Gestaltung der Wohnhäuser, Leerstand)
- Erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Umweltschutz-Maßnahmen
- Jugend
- Sport und Freizeit (Sportanlagen, Radwege, Minigolfanlage)
- Barrierefreiheit und behindertengerecht
- Gemeindeverwaltung, -gremien, -Marketing (Bürgerbüro)

Die Themen werden - wenn sinnvoll – auch unter den Rahmenbedingungen „Demografischer Wandel“ und „Finanzielle Möglichkeiten“ besprochen.

Leitbildaussagen und Bewertung

- **Dorfgemeinschaft**
 - Mehr gemeinsames Vereinsleben und gemeinsame Veranstaltungen wie z.B. gemeinsame Mannschaften zu Turnieren 32
 - Das Ortsteilsdenken ist aufgehoben 13
 - Zentrale Treffpunkte zur Stärkung der Dorfgemeinschaft 12
 - Das Vereinsleben ist attraktiv für Jugendliche 9
 - Das Vereinsleben wird als Kulturgut gefördert 6

- **Sport und Freizeit**
 - Gutes und breitgefächertes Sport- und Freizeitangebot in gut ausgestatteten Einrichtungen 13
 - Gute inner- und außerörtliche Erholungsmöglichkeiten 1

- **Wohnqualität und Wohnumfeld**
 - Verantwortungsvoller Umgang der Bevölkerung mit den öffentlichen Einrichtungen 25
 - Belebte und attraktive Ortskerne 20
 - Gepflegte Bausubstanz in einem lebenswerten Wohnumfeld 21
 - Funktionale und gut erhaltene Infrastruktur 6

Leitbildaussagen II und Bewertung

- **Erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Umweltschutz-Maßnahmen**
- **Vernetzungen mit anderen Gemeinden und Organisationen**
 - In der Gemeinde erfolgt die Energieversorgung gemeindeübergreifend überwiegend aus eigenen Anlagen 35
 - Die Stadtwerke erzeugen günstig Strom/Energie für die Bürger (von Merchweiler, Illingen und Quierschied) und unterstützen die Bürger bei eigenen Projekten finanziell und beratend 16
 - Der Naturschutz und die Nachbereitung der Bergbauflächen wird weiter erfolgreich gemeindeübergreifend vorangetrieben 14
 - Alle Bürger werden durch bürgernahe Informationen erreicht und sind dadurch in der Lage mitzubestimmen bei Bürgerbefragungen 3
- **Barrierefreiheit für Menschen mit Beeinträchtigungen**
 - Die Gemeinde ist barrierefrei 48
 - Der Anteil der Menschen mit Beeinträchtigung in der Bevölkerung steigt in den kommenden Dekaden wesentlich
 - Alle öffentlichen Einrichtungen sind barrierefrei nutzbar
 - Es gibt Veranstaltungen speziell für diese Zielgruppe
 - Es herrscht ein hoher Wohlfühlfaktor und damit ein hohes Integrationsgefühl für diese Zielgruppe 11
 - Die Gemeinde ist ein Vorzeigebispiel für andere Kommunen
 - Die Finanzierung und Umsetzung erfolgt auch durch Sponsoring

Leitbildaussagen III und Bewertung

- **Jugend**

- Jugendliche werden ernst genommen und gestalten aktiv ihre Zukunft in der Gemeinde
 - Es gibt ausreichende und vielfältige Angebote für die Freizeitgestaltung unserer Kinder von der Gemeinde und den Vereinen
 - Die Kita (Michelsberg) ist ansprechend und kindgemäß umgebaut und renoviert
 - Es ist eine ausreichende Anzahl von Krippenplätzen vorhanden
 - Die finanziellen Zuständigkeiten sind klar geregelt
 - Die Anbindung ist für die Eltern kostengünstig geregelt
- 55
17
17
6
9

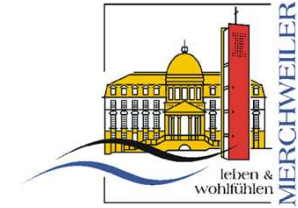
- **Bildung und Kultur**

- Es gibt eine funktionierende interkulturelle Zusammenarbeit
 - Die Angebote aller Veranstalter sind miteinander vernetzt auch außerhalb der Gemeinde
 - Es gibt eine ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung
- 26

Leitbildaussagen IV und Bewertung

- **Verkehr**

- Die öffentlichen Einrichtungen sind an den ÖPNV angebunden 17
- Der Bahnhofsumbau oder -neubau Merchweiler ist (handicaporientiert), P und M und Busanbindung erfolgt
- Es gibt neue Mobilitätsformen wie E-Cars, E-Bikes, Ortsbus einschließlich der notwendigen Infrastruktur 12
- Die Zentren, Fernbahnhöfe und Flughäfen sind für die Einwohner gut zu erreichen
- Es gibt neue Mobilitätskonzepte wie Car-Sharing; Mobilitätskarte 9
- Es gibt Barriere-Freiheit in der Mobilität (ÖPNV, Straßen und Wege) 8
- Straßen, Wege und Plätze sind sicher nutzbar einschließlich der Kontrolle
- Es gibt ein inner- und außerörtliches Radwegenetz
- Neue Themenwanderwege erschließen die Region 11



Leitbildaussagen V und Bewertung

- **Ortskerne**

- Das Einzelhandelsangebot ist in Merchweiler und Wemmetsweiler für Lebensmittel (und Kleider) voll gedeckt auch durch Tante Emma-Läden 37
- Es gibt z.B. auf dem Kaisersaal-Gelände und dem Bick-Gelände einen zentralen Bürgertreff 18
- Die ärztliche Versorgung durch Fachärzte und mobile Ärzte ist gewährleistet 14
- Es gibt ein Info-Büro mit einer Hilfe-Börse für Fahrdienst und Einkaufen 13
- Die Friedhöfe sind gepflegt und sicher 4
- Die Fahrpläne von Bus und Bahn sind an zentralen Punkten ausgehängt 2
- Es gibt Ruhe- und Grünzonen mit Bänken

- **2 Starke Ortskerne**

- Die Gemeinde besteht aus den selbstbewussten Ortsteilen Merchweiler und Wemmetsweiler 41
- Die Besonderheiten der beiden Ortsteile ergänzen sich zu einem funktionierenden Ganzen
- Gemeinsam ist das „Wir-Gefühl“ über die Ortsteil-Grenzen hinaus gestärkt; auf unterschiedlichen Ebenen sind „Brücken geschlagen“ 19
- Es besteht zwischen den Ortsteilen eine Partnerschaft auf Augenhöhe

6. Vereinbarung der nächsten Schritte → Welches sind die weiteren Schritte?

1. Zur Leitbild-Entwicklung:
 - Ausformulierung des Leitbilds
 - Ableitung von Zielen zur Leitbild-Umsetzung
2. Erarbeitung von zielführenden Maßnahmen und Aktionen in moderierten Themen-Workshops mit Bürgern

Wichtige Aussagen der Teilnehmer/-innen zum Abschluss des Workshops „Leitbild-Entwicklung“

- „Die Ergebnisse müssen umgesetzt werden!“
- „Vielleicht war es gut, dass die Bürger das Sagen hatten (ohne Beteiligung der Vertreter der politischen Gremien)“
- „Es sind konkret vorstellbare Inhalte entstanden“
- „Die politischen Gremien sollten sich am Leitbild orientieren und dies dann auch kommunizieren“
- „Die Umsetzung kann nicht für alle gleichermaßen was Positives bedeuten (die Erfüllung der Erwartungen der einen Zielgruppe kann Enttäuschung bei einer anderen Zielgruppe bedeuten)“
- „Das Leitbild darf nicht auseinandergerissen werden von Gremien, die heute nicht hier sind“
- „Das Einbinden der Bürger darf nicht wieder einschlafen“
- „Erfolge sichern Beteiligung der Bürger“
- „Wenn der einzelne Bürger sich nicht engagiert ist eine Umsetzung nicht möglich“









Dorf-Gemeinschaft
(Vereine, Veranstaltungen, Zusammenleben)

Vereine tragen viele Veranstaltungen

Viele unterschiedliche Vereine

Jedes kann mit leben

Vereine prägen die Dorfgemeinschaft

Vorhandenes Kulturgut (heim. Stätten)

Schlemmertage (Lohnachtsmarkt)

Z.B. gemeinsame Mannschaften (zu Turnieren)

mehr gemeinsames Vereinsleben!

- // gemeinsame Veranstaltungen
- Das Vereinsleben attraktiv für Jugendliche
- Das Vereinsleben als Kulturgut fördern
- Zentrale Treffpunkte zur Stärkung der Dorfgemeinschaft
- Ortsteildanken in 10 Jahren aufgehoben

10 Jahre

Handwritten notes on other sticky notes:
- "Vereine tragen viele Veranstaltungen"
- "Viele unterschiedliche Vereine"
- "Jedes kann mit leben"
- "Vereine prägen die Dorfgemeinschaft"
- "Vorhandenes Kulturgut (heim. Stätten)"
- "Schlemmertage (Lohnachtsmarkt)"
- "Z.B. gemeinsame Mannschaften (zu Turnieren)"
- "mehr gemeinsames Vereinsleben!"
- "// gemeinsame Veranstaltungen"
- "Das Vereinsleben attraktiv für Jugendliche"
- "Das Vereinsleben als Kulturgut fördern"
- "Zentrale Treffpunkte zur Stärkung der Dorfgemeinschaft"
- "Ortsteildanken in 10 Jahren aufgehoben"
- "10 Jahre"

Sport und Freizeit
(Sportanlagen, Radwege, Minigolfanlage)

Wohnqualität und Wohnumfeld
(Wege, Grünanlagen, Ruhebänke, Zustand und Gestaltung der Wohnhäuser, Leerstand)

Gutes Wohnangebot

Gute inner- und außerörtliche Erholungsmöglichkeiten

Gepflegte Bausubstanz in einem lebenswerten Wohnumfeld

Funktionale und gut erhaltene Infrastruktur

Verantwortungsvoller Umgang der Bevölkerung mit den öffentlichen Einrichtungen

Belebte und attraktive Ortskerne

Handwritten notes on other sticky notes:
- "Sport und Freizeit (Sportanlagen, Radwege, Minigolfanlage)"
- "Wohnqualität und Wohnumfeld (Wege, Grünanlagen, Ruhebänke, Zustand und Gestaltung der Wohnhäuser, Leerstand)"
- "Gutes Wohnangebot"
- "Gute inner- und außerörtliche Erholungsmöglichkeiten"
- "Gepflegte Bausubstanz in einem lebenswerten Wohnumfeld"
- "Funktionale und gut erhaltene Infrastruktur"
- "Verantwortungsvoller Umgang der Bevölkerung mit den öffentlichen Einrichtungen"
- "Belebte und attraktive Ortskerne"

Vernetzungen mit anderen Gemeinden und Organisationen

Erneuerbare Energie, Energieeffizienz u. Umweltschutz-Maßnahmen

Chance für nachfolgende Generationen - demografischer Wandel

Gemeinsamer Energiezeuger u. Stadtwerke

Digital - Gemeinsamer Naturschutz

Nachbereitung Bergbauflächen

Zukunftsvisionen, dem Bürger mitteilen Bsp.: Stadtwerke

Bürger besser über die Vernetzungen informieren

Mehr Informationsveranstaltungen über erneuerbare Energien

Bürger nah formalisieren Stadt, Güterkette, jedem Merchweiler Bürger seine eigene Stromerzeugung

In der Gemeinde erfolgt die Energieversorgung gemeindeübergreifend überwiegend aus eigenen Anlagen.

Stadtwerke erzeugen günstig Strom für die Bürger (von Merchweiler, Illingen und Querschied) und unterstützen die Bürger bei eigenen Projekten finanziell und beratend.

Alle Bürger wurden durch bürgernahe Informationen erreicht und sind dadurch in der Lage mitzubestimmen bei Bürgerbefragungen.

Der Naturschutz und die Nachbereitung der Bergbauflächen wird weiter erfolgreich vorangetrieben (Gemeindeübergreifend).

In 5 Jahren ↑

Jugend

Bildung und Kultur (Kindergärten, Tagesstätten, Schulen, Erwachsenenbildung, Kulturveranstaltungen)

Kita Michaelsberg - Umbau, Anbau, Benennung, Pflegekinder - ansprechend + kindgerecht

ausreichende Anzahl von Krippenplätzen vorhanden

Finanz. Zuständigkeiten klar geregelt

Anbindung (Verkehr) für Eltern kostengünstig geregelt

Jugend + Kultur

Jugendliche werden ernst genommen und gestalten aktiv ihre Zukunft in der Gemeinde

Es gibt ausreichende u. vielfältige Angebote für die Freizeitgestaltung unserer Kinder von der Gemeinde u. den Vereinen

Interkulturelle Zusammenarbeit

Veränderung der Angebote aller Veranstaltungen (auch außerhalb d. Gd.)

ausreichende finanzielle u. personelle Ausstattung

Komm. Klassen - Austausch für Austausch u. Unterhaltung der K. i. a. (z.B. Außenstände)

Schulische Verkehrsanbindung zur Kita Michaelsberg

Kindergärten (Krippen) werden finanziell durch Gemeinde unterstützt

abwärtstrend des Kulturangebot

Altenheim - Fotohof

Nachmittagsbetreuung

Bevölkerungszunahme

Bedürfnisse zusammen mit einzelnen Vereinen

Bedürfnisse Kultur...

Raumprobleme Nutzungskonzept Krippenplatz

geringe interkulturelle Zusammenarbeit

Jugendliche Perspektive

abnehmende Vorkräfte der Vereine

überwiegende Besucherzahl von außerhalb

Vernetzungsarbeit

Zusammenarbeit der Jugendbünde im Landkreis Neunkirchen

Einbindung der Jugendlichen in die Verwaltung Einzel genommen

finanzielle Perspektive

mehr Investitionen mit Vereinen

Schwerer Erstschritt bei der Jugendlichen (Interaktion)

Mitbestimmung der Jugendlichen (Jugendparlament)

10 Jahre

Barrierefreiheit und Behindertengerecht
Menschen mit Beeinträchtigungen

Schnelle Anschlussmöglichkeit Mittel- + Obersektoren durch ÖPNV + PIV

Nachbesserung bei Bestandsgebäuden für Mehrf.

„Barrierefreie“ private Mittel

Mangel im Detail u. d. Ausführung

Spezialisierung von Einbürgerungsstellen und Gruppen

die Mehrzahl: Vergessene u. getrennte Menschen mit Beeinträchtigung

fehlender (19) Behinderten-Beirat

Zukunft!

Teil der M. u. B. in der Bevölkerung steht in den Köpfen: Behinderte werden durch behindert durch die demograph. Entwicklung (steigende Beeinträchtigung)

Bedürfnisse in Planung u. Entscheidungen werden berücksichtigt

Behinderte: „Smart“ (1) - „Hauptperson“

Förderung von behindertenorientierten Betrieben

Schnelle Anschlussmöglichkeit Mittel- + Obersektoren durch ÖPNV + PIV

in 10 Jahren:

Die Gemeinde ist barrierefrei!

- alle öffentlichen Einrichtungen sind barrierefrei nutzbar!
- ~~alle öffentlichen~~ Veranstaltungen speziell für diese Zielgruppe
- sehr hoher Wohlfühlfaktor für diese Zielgruppe
- ein Vorzeugsbeispiel für andere Kommunen
- Finanzierung / Umsetzung durch Sponsoring

notwendige Infrastruktur

48

Verkehr
(Verkehrsanbindung, Mobilität, Nah- und Fernverkehr (Bussie), Parken, Radwege)

Schnelle Anschlussmöglichkeit Mittel- + Obersektoren durch ÖPNV + PIV

2 Linien NVG 1 + RSW Regel 2500 Schüler 1x „Saubahn“

Beide Ortsteile mit Buslinien angeschlossen

ÖPNV-Anbindung offene Einrichtungen

Anschlüsse zum Fernverkehr in SB + Hbf

Kein Radwegnetz innerhalb / umher

ÖPNV am Wochenende / Abends / Nachts

„Jugend“ Nachtbus

Anbindung von öffentlichen Verkehrsmitteln durch ÖPNV

Finanzierungssicherheit (Langezeit)

INDIVIDUELLES VERKEHRSVERHALTEN

Gute Vernetzung über Landesstraßen

Nähe Summe an Parkplätzen

Verteilung der Parkplätze Lokale Bedarf

Wanderweg „Grenzsteine“

Wanderkarte „Machwerk“

Vernetzung von Wanderwegen

Neue Wanderwege / entwickeln

Verkehrsüberwindung → Geschwindigkeit + Pünktlichkeit

W 20+20 min an Flughafen SB + ZW

Jakobsberg

Die öffentlichen Einrichtungen sind an den ÖPNV angebunden

Bahn hof um bau neu (Handicaporientiert) + PIV + Busanbindung

Es gibt neue Mobilitätsformen: E-Cars, E-Bikes, OfoBikes... (incl. natw. Infrastruktur)

Die Festen, Formalmittel u. Flughäfen sind für die Einwohner gut zu erreichen

Es gibt neue Mobilitätskonzepte: Car-Sharing, Mobilitätskarte...

Barrierefreiheit in der Mobilität (ÖPNV, Straße, Wege...)

Straßen, Wege u. Plätze sind schon nutzbar (incl. Kontrolle...)

Es gibt ein inner- und außerörtliches Radwegnetz

Neue Themenwanderwege erschließen die Region

Ortskerne
(Gestaltung, Einzelhandelsangebot, Gastronomie, Gestaltung Kaisersaalgelände, Toilettenhaus)

Friedhof We Friedhof HW
KREISEL We Gestaltung - Blumenbeete - Laternen (Blumen auf Bahndamm)
Einzelhandels- anphof We Bahnhof Merkw.
Zebra SH. vor Ohlmann 30-ger Zone - Gestaltung
Toiletthaus Mu. Arzt Versorgung HW/WW
Kaisersaalgelände
MONTI - GELÄNDE

Haltepunkt (Bahnhof) Rosengarten WW
Tunnel (Kreise) Blick Gelände
Rathaus WW

In 10 Jahren!

EH Angebot voll gedeckt! WW+HW
(Lebensmittel, „Tante Emma“, Kleider)

Arzt. Versorgung (Fachärzte) mobile Arzt
- Ruhezonen, Grünzonen, Bänke!

2 - Fahrpläne von Bus + BAHN an zentralen Punkten

13 - Info-Büro mit „Hilfe-Börse“
- Fahrradverleih
- Einkaufsführer...

18 - Zentraler Bürgertreff
z.B. Kassen-Gr. + Blick-Gr.

4 - gepflegt + sichere Friedhöfe

2 starke Ortsteile
„Fluch und Segen“
(Besonderheiten, Alleinstellungsmerkmale, Ergänzungen und Chancen)

„Unmögliche“ Konkurrenzdenken
- Kostet Kraft
- führt zu Reibungsverlusten

„Gemeinsames“ Konkurrenzdenken
- fördert Handlungsinformationen
- belebt Bürgerengagement
- führt zu Synergien

Alleinstellungsmerkmal

gesundes Selbstbewusstsein
- Partnerschaft auf Augenhöhe

4

→ Die Gemeinliche brä... aus Selbstbewusstsein MW+WW...
→ Die Besonderheiten beide OT ergänzen sich zu einem funktionierenden Ganzen

ED In 10 Jahren besteht zw. den OT MW+WW eine Partnerschaft auf Augenhöhe

→ Gemeinsam ~~schaffen~~ ist das „Wir-Gefühl“ über die OT-Grenzen hinaus gestärkt; auf unterschiedlichen Ebenen sind „Brücken geschlagen“.

Zielsetzung:
Förderung / Stärkung des „Wir-Gefühls“
über die Orts- / Grenzen hinaus
„Brücken schlagen“